

Beim Nachtsch des Festessens
gelegentlich der
Einweihung der St. Morands-Kirche
durch den Hochw. Coadjutor Stumpf u.
am 6. October 1886.

1.

Ihr habt's gesehen — ihr Hohe Gäst —
Es wurde heute hier begangen
Ein schönes, ein erhab'nes Fest,
Man kann's fast schöner nicht verlangen:
Es galt dem lieben Sankt Morand,
Patron vom schönen Sundgau-land,
Die neue Kirche einzuweihen,
Den Kultusdienst ihr zu verleihen.

2.

Die Weihe hat Monseigneur Stumpf,
Mit den Prälaten übernommen,
Die alle sind, wie zum Triumph
Des Schutzpatrons hierher gekommen.
Sie haben nicht die Müß' geküht
Hieber zu reisen von so weit;
Gewiß ihr Herz war voll der Freude,
Die Pilger zu beglücken heute.

3.

Ich fürchte Widersprechen nicht;
— Man muß die Sache eingesehen —
Es kommt' der Pilger Angeficht
Vor Freude strahlend jeder sehen.
Beweis, was da ihr Herz empfand
Im Gotteshaus zu Sankt Morand,
Wie sie den Bischof und d'Prälaten
Und d'Priester sah'n in Prachtornaten.

4.

Sie werden sich erinnern lang
An das, was heute sie genossen,
Beim schönen G'sang und Musikklang
Die Böllerschütz' mit eingeschlossen.
Die Predigt, die so passend war,
Wird sie bewegen oft im Jahr
Zum heil'gen Morand hinzugehen,
Um Gottesseg'n zu erleben.

5.

War schon der Pilger Freude groß,
— Ich möcht' sagen — ohne Schranken —
Müß' sein die Freude namenlos
Deß, dem den Tempel wir verdanken;
Wenn ich den Namen sagen muß,
Nenn' ich den Herrn Canonikus
Und Pfarrer Heinrich z'Ulrich oben;
Das Werk wird jetzt den Meister loben.

6.

Sein Lob hat selbst der gute Gott
Auf wunderbare Weis' gesprochen,
Indem er ihn entriß dem Tod
Und seine Krankheit ward gebrochen.
Man steht ihm für ein Wunder an
Das Gott auf Morand's Bitt' gethan
An ihm, das Werk da zu vollbringen,
Das schwerlich konnte sonst gelingen.

7.

Er möcht' vielleicht jetzt sagen schon
In seinen vierundfünfzig Jahren,
Wie einst der greise Simeon:
„Nun laß mich, Herr! im Frieden fahren,
Nachdem mein Aug' den Tempel schaut',
Den ich zu Sankt Morand gebaut!
Doch mein, er müß' noch lange sehen,
Die Pilger hin zur Wallfahrt gehen.“

8.

Das wünschen ja die Herren all'
— Ich hoff', ich werde mich nicht irren —
Versammelt hier in diesem Saal',
Und freudig mit mir toastiren:
„Herr Pfarrer Heinrich lebe hoch,
Und zwar ad multos annos noch!
Es lebe hoch auch Ihr, Prälaten,
Ja all' die Herr'n mit den Prälaten!“